

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	9
Zur Einleitung	11
1. Privatleben	17
1.1. Eltern und Geschwister	17
1.2. Schule	19
1.3. Paula Rauer – die erste Liebe	22
1.4. Die Ehe	30
1.5. Finanzen	34
2. Studium und erste wissenschaftliche Arbeiten	36
2.1. Zum Studium in Prag	36
2.2. Der erste Auslandsaufenthalt: Breslau	44
2.3. Erste wissenschaftliche Arbeiten – die Geschichte Zuckmantels	48
2.4. Zurück in Prag	51
2.5. Zwischen Leipzig und Breslau	53
3. Pfitzner und die deutschen Kollegen	60
3.1. Pfitzners wissenschaftliche Karriere: Hoffnungen und Wirklichkeit	60
3.2. Der große Lehrer Hans Hirsch	71
3.3. Der „Feind“ Heinz Zatschek	74
3.4. Der Kommilitone und Freund Emil Franzel	77

4. Josef Pfitzner und die tschechischen Kollegen	79
4.1. Josef Šusta	80
4.2. Josef Pekař	83
4.3. Josef Matoušek	89
5. Pfitzner als Pädagoge	94
5.1. Die Betreuung von Dissertationen	99
5.1.1. Von Josef Pfitzner betreute Dissertationen	100
5.1.2. Pfitzner als Zweitgutachter bei Dissertationen	101
6. Akademische Ehrungen	
– Mitgliedschaften in gelehrten Gesellschaften	103
Zwischenergebnis	105
7. Zwischen mittelalterlicher und osteuropäischer Geschichte	107
7.1. Das Breslauer Bistum und die Geschichte Schlesiens	107
7.2. Witold, Bakunin, Polen	110
7.3. Definition von Slawentum und Osteuropa	117
7.4. Zusammenfassung	120
8. Historiker und Propagandist der Sudetendeutschen	
1926 bis 1938	122
8.1. Das „Erwachen der Sudetendeutschen“	122
8.2. Ideologe der Sudetendeutschen Partei	129
8.3. Mitarbeit beim Handwörterbuch für das Grenz- und Auslandsdeutschum	151
8.4. Vermittler tschechischer Forschungsergebnisse	154
8.5. Audienz beim Präsidenten der Republik	164
8.6. Zusammenfassung	168
9. Stadtrat (Mai 1938 – März 1939)	171
9.1. Politische Aktionen bis zur Besetzung Prags	171
9.2. Politisierte „Wissenschaft“	180
10. Stellvertretender Primator: Machtkämpfe	186
10.1. Prag unter Militärverwaltung	186
10.2. Pfitzner und Primator Klapka	188
10.3. Pfitzner und Oberlandrat von Watter	198
10.4. Pfitzner und Heydrich	205

10.5. Pfitzner und Frank	215
10.6. Zusammenfassung	225
11. Pfitzners Kommunal- und Volkstumspolitik	228
11.1. Eindeutschung der Stadtverwaltung	230
11.1.1. Durchsetzung der deutschen Führung der Stadt	231
11.1.2. Einführung der deutschen Amtssprache	252
11.2. Durchsetzung deutscher Interessen	263
11.2.1. Planungen für die Zukunft Prags	263
11.2.2. Haushalt	272
11.2.3. Ausgrenzung von Juden und ‚Arisierung‘ von Betrieben	276
11.2.4. Eingriffe in den Wohnungsmarkt	278
11.2.5. Versorgung der Bevölkerung	286
11.2.7. Kranken-, Alten- und Jugendpflege	293
11.2.8. Schulen	300
11.2.9. Kulturförderung	304
11.3. Zusammenfassung	312
12. Nebenberuf: Historiker	316
12.1. Kampf um die Erinnerung	317
12.2. Geschichte als Argument	323
12.3. Rassistische Wissenschaft?	332
12.4. Zusammenfassung	343
13. Das Ende des Prager Deutschtums und Pfitzners	345
13.1. Luftschutz und Schanzarbeiten	345
13.2. Endzeitstimmungen	348
13.3. Gefangennahme und Prozess	352
Fazit	357
Quellen, Pfitzners Werke und Sekundärlitarur	363
Abkürzungen	379
Personenregister	381